

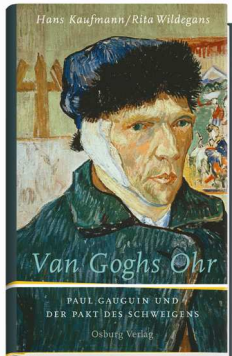
Hans Kaufmann und Rita Wildegans

Van Goghs Ohr

Paul Gauguin und der Pakt des Schweigens

Sachbuch

Erscheinungstermin 26. September 2008



Hans Kaufmann und
Rita Wildegans
Van Goghs Ohr
Paul Gauguin und der Pakt des
Schweigens
392 Seiten, mit Abbildungen
€ 22,90 (D) / 23,60 (A)
ISBN 978-3- 940731-14-2

erscheint: 26. September 2008

In „Van Goghs Ohr“ berichten die Autoren Rita Wildegans und Hans Kaufmann über die kurze Lebens- und Arbeitsgemeinschaft von Vincent van Gogh und Paul Gauguin im legendären „Atelier des Südens“ in Arles (Oktober – Dezember 1888), die mit der Affäre um van Goghs abgeschnittenes Ohr ein abruptes Ende fand. Sie zeichnen die Lebenswege und Entwicklung der beiden Künstler bis zu ihrer schicksalhaften Begegnung nach. Eine besondere Rolle spielen die Ereignisse vom 23./24.12.1888, in deren Verlauf sich van Gogh nach gängiger Überlieferung im Wahn mit einem Rasiermesser selbst sein linkes Ohr - ganz oder teilweise - abschnitt. Diese „Wahnsinnstat“ hat die Fantasie der Zeitgenossen und der Nachwelt immer wieder zu Spekulationen über van Goghs Krankheit angeregt und zugleich viel zur Berühmtheit des Künstlers beigetragen.

Allerdings ist die überlieferte Version der Geschehnisse eine unbewiesene Behauptung, die nachweislich auf Paul Gauguin zurückgeht. Er aber war nach eigenem Bekunden bei der behaupteten Selbstverstümmelung gar nicht anwesend. Van Gogh seinerseits hat nie klar bestätigt, sich selbst das Ohr abgeschnitten zu haben, andererseits aber der von Gauguin verbreiteten Legende nicht offen widersprochen.

Kaufmann und Wildegans führen den Beweis, dass Paul Gauguin selbst es war, der im nächtlichen Streit seinem Kollegen mit einer scharfen Waffe das Ohr abschlug und anschließend mit der Behauptung,

Vincent habe sich selbst verletzt, seine Täterschaft verschleierte. Die Autoren legen die Indizien, die auf den „Pakt des Schweigens“ zwischen den beiden Künstlerkollegen hinweisen, ausführlich dar. Ihre Beweisführung ist bestechend. In „Van Goghs Ohr“ bezieht das Autorenduo den Leser in seine spannende Recherche ein, ausgehend von der Deutung eines rätselhaften Gemäldes Gauguins in der Petersburger Eremitage.

„Van Goghs Ohr“ ist ein fesselnder Thriller aus der Kunstgeschichte, dessen Brisanz aus der kritischen Analyse der Originalquellen entwickelt wird. Die Autoren behandeln dabei zahlreiche Aspekte: die persönliche Beziehung zwischen van Gogh und Gauguin, Ursachen und Vorgeschichte des Eklat vom Vorweihnachtsabend 1888, den genauen Ablauf der Ereignisse und die Folgen. Eine wichtige Rolle spielt die Frage, warum sowohl van Gogh als auch Gauguin den wahren Tathergang bewusst verschleiert haben.

Sie unterziehen ihre These von der Täterschaft Gauguins einer mehrfachen Plausibilitätsprüfung und untermauern sie mit einer Fülle von Hinweisen und Belegen, die sich zu einer erdrückenden Indizienkette zusammenfügen. Zugleich werden zahlreiche Widersprüche und Fehler in der überlieferten Darstellung aufgeklärt und versteckte Hinweise der beiden Künstler entschlüsselt. Wie in einem Mosaik ergibt sich daraus ein überzeugendes Bild vom Ablauf des Dramas von Arles.

Die Autoren

Rita Wildegans studierte Kunstgeschichte, Archäologie und Vor- und Frühgeschichte an der Universität Hamburg. 1989 Promotion. Mitarbeiterin einer Kulturstiftung mit dem Forschungsschwerpunkt Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.

Hans Kaufmann, Dr. phil., Jahrgang 1941; Studium der Geschichte, Romanistik, Philosophie und Pädagogik an den Universitäten Freiburg i. Br. und Hamburg. Lehrtätigkeit im Hamburger Schuldienst; lebt in Hamburg.

- Die Autoren stehen für Interviews zur Verfügung